

von Photographieen des Hofphotographen E. Bieber in Hamburg und Berlin. Diese Bilder, die meistens Schauspieler und Schauspielerinnen in ihren Rollen darstellen, sind besonders beachtenswert ihrer malerischen Auffassung und vorzüglichen Behandlung wegen. So ist hervorzuheben Alvary als Tristan, Katharina Klafsky als Holde und Elisabeth, welches letztere Bild kürzlich von den Photographischen Mitteilungen in Berlin in vorzüglichem Lichtdruck reproduziert wurde. Die Bieber'schen Photographieen selbst sind übrigens keine Ausstellungsobjekte, da der Besitzer, Professor Berlin, als Juror nach Antwerpen berufen ist.

Mit ausgezeichneten Arbeiten auf ihren Papieren sind ferner vertreten Kraft & Steudel, Dresdener Chlor Silber-Celloidin-Papierfabrik. Unter den photographischen Anstalten, die selbständig ausgestellt haben, erwähne ich Benque & Kindermann in Hamburg mit schönen Platinotypieen, Th. Ch. Lautin in Aachen, Heinrich Gerdorn in Thorn. —

Schupp & Nieth in Dresden sind mit einer reichhaltigen Kollektion ihrer Cigarrenetiketten erschienen. Diese Arbeiten bilden eine Spezialität der Firma und zeichnen sich durch künstlerische Auffassung der Sujets, sauberste technische Ausführung sowie feine und scharfe Prägungen aus. Ähnliche Arbeiten stellten Grüning in Offenbach und Gerstäcker & Sohn in Chemnitz aus.

In einem besonderen Raume für Musikinstrumente befinden sich auch noch verschiedene graphische Firmen. Da ist vor allem die prächtige Ausstellung der Chromolithographischen Anstalt von Werner & Winter in Frankfurt a/M. zu nennen. Auf einem großen Wandtableau war eine Reihe von Tafeln zu sehen aus einem in Erscheinung begriffenen Werke von Grote, »Die Süßwasserfische Mittel-Europas«. Diese hervorragende Arbeit, die in technischer Beziehung hohe Anforderungen an die Druckerei stellt, giebt die Fische in außerordentlicher Farbenfrische und Naturtreue wieder. Die Lithographieen wurden nach Aquarellen von Otto Saar in Linz angefertigt, und die ausgestellten Originale, die nach lebenden Exemplaren gemalt sind, beweisen, daß man es mit einem Künstler zu thun hat, der seinen Stoff durchaus beherrscht und mit großer Geschicklichkeit das Charakteristische eines jeden Fisches herauszufinden vermag. Dabei ist zu bemerken, daß die Fische alle in natürlicher Größe dargestellt sind und die Blätter dadurch mitunter einen ziemlichen Umfang erreichen, so daß manche in mehreren Teilen gedruckt werden mußten.

Die Firma C. F. Lücke in Leipzig ist mit einer Kollektion ihres Briefmarken-Albums vertreten und Julius Groos' Verlag in Heidelberg mit Lehrbüchern für verschiedene Sprachen nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer.

Die bekannte Offizin Pustet in Regensburg war in mustergiltiger Weise vertreten durch ihr herrliches Missale Romanum mit Farbenholzschnitten von G. u. A. Knöfler in Wien. Dieses Druckwerk erregt immer wieder durch seine stilgerechte und kostbare Ausstattung die Bewunderung des Graphikers; namentlich ist es das Titelblatt »Christus«, das als ein Kleinod virtuoser Drucktechnik bezeichnet werden muß und aufs neue beweist, daß die Chromolithographie Reize besitzt, die mittels Chromolithographie nie zu erreichen sind. Der Text ist in einer charaktervollen Mediaeval in Rot und Schwarz vortrefflich gedruckt.

Der Verlag von Adolph Kussell in Münster i. W. hat seinen Gesamt-Verlags-Katalog des deutschen Buchhandels ausgestellt, ein Unternehmen, das jedenfalls viel Mühe und Arbeit gemacht hat und in Bezug auf seine äußere Ausstattung in zweckentsprechender Weise ausgeführt ist.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

Litterarvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und England. — Wir machen darauf aufmerksam, daß sich im amtlichen Teile der heutigen Nummer d. Bl. die Verordnung der k. k. österreichischen Ministerien zur Ausführung des Staatsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Großbritannien abgedruckt findet. Der Vertrag selbst steht in Nr. 151 des Börsenblattes vom 3. Juli 1894.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. — Neu ausgestellt ist die erste Lieferung der von Georg Buch herausgegebenen Publikation »Ehren-Urkunden moderner Meister« (Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart). Das Werk erscheint im Format 50:38 cm in 12 Lieferungen à 5 M. Aus der Fülle von Ehren-Urkunden, die in den letzten Jahren verdienten Personen gewidmet worden sind, hat der Herausgeber nach sehr mühevollen und zeitraubenden Vorarbeiten die künstlerisch bedeutendsten für das vorbezeichnete Werk ausgewählt: Menzel, A. v. Werner, F. A. v. Kaulbach, W. Friedrich, C. Gehrtz, P. Meyerheim, C. A. Fischer-Cörlin, M. Koch und viele andere Meister sind in ihr vertreten. Neben den für Herrscher und fürstliche Personen, Staatsmänner und Feldherren, wie Bismarck und Moltke, bestimmten Ehren-Urkunden befinden sich zahlreiche Adressen, die ausgezeichneten Vertretern der Wissenschaft und Kunst, der Technik, der Industrie und des Handels für hervorragende Verdienste, aus Anlaß von Jubiläen und zur Feier der goldenen oder silbernen Hochzeit dargebracht wurden. Auch sind die bei großen Ausstellungen für hervorragende Leistungen verliehenen Diplome nicht vergessen worden. So enthält die Sammlung einen Reichtum an Motiven, der sie an Kunst- und Kunstgewerbe-Schulen, sowie im Atelier unentbehrlich machen und ihr einen ersten Platz unter den kunstgewerblichen Bilderwerken sichern wird. Die Tafeln sind in Lichtdruck von W. Kommel & Co. in Stuttgart ausgeführt.

Das Wörterbuch der Académie française. — Am 21. August 1894 waren 200 Jahre verflossen, seit das Wörterbuch der französischen Akademie nach mehr als fünfzigjähriger Arbeit zu stande gekommen und im Druck beendet worden ist. »Achévé d'imprimer pour la première fois le 21 jour d'août 1694« steht hinter der Vorrede und dem Privilège du Roy, das aus Fontainebleau vom 28. Juni 1674 datiert ist. Sechsmal, schreibt die »Nat.-Ztg.«, ist dieses Gesetzbuch des klassischen Französisch seitdem umgearbeitet worden. Die 7. Auflage von 1879 hat das Verdienst, nach ihrer eigenen Vorrede die Vorreden aller früheren Ausgaben erstmals wortgetreu abgedruckt und zusammengestellt zu haben, so daß der Leser die Anschauungen übersehen kann, die im Laufe von zwei Jahrhunderten die maßgebenden Kreise Frankreichs über die französische Sprache und die beste Art ihrer lexikalischen Bearbeitungen gehegt haben.

In Rußland verboten. — Laut Mitteilung des Verlegers, der Jaeger'schen Verlagshandlung in Frankfurt a/M., ist das kürzlich hier angezeigte Buch »Dalt! Ein Mahnruf am Grabe Carnots« von Graf Bandalin Wniszech in Rußland verboten worden.

Achtzigster Geburtstag. — Das Börsenblatt hat in seiner letzten Textnummer (201) ausführlich über den Lebens- und Berufsengang unseres verehrten Kollegen Generalkonsul C. B. Lord in Leipzig berichtet, der am 29. August, körperlich und geistig so rüstig wie ein Fünfziger, in sein einundachtzigstes Lebensjahr getreten ist. Zur Feier des Tages hatten sich auf Aufforderung des Vorsitzenden des Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe, Herrn Dr. Oskar von Hase, etwa fünfzig Herren, meist dem Buchgewerbe und Buchhandel angehörig, einige auch in hoher amtlicher Stellung, alle aber seit Jahren und Jahrzehnten gute, treue Freunde des Jubilars, im Buchhändlerhause eingefunden, um den festlichen Tag durch ein fröhliches Abendessen zu beschließen. Es war natürlich eine Versammlung meist bejahrter Herren, in der das graue Haar, wohl auch die Glaze bedenklich überwog; dennoch fehlte es nicht an allgemeiner Heiterkeit und frischem Jugendhumor.

Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Dr. von Hase mit einer von warmer freundschaftlicher Verehrung getragenen längeren Rede, in der er die vielfachen Verdienste des Gefeierten in beherzten Worten würdigte. Herr Generalkonsul Lord dankte in schlichter Einfachheit und tiefer Bewegung und brachte ein Hoch auf die Stadt Leipzig, wo ihn vor mehr als fünfzig Jahren ein Zufall festgehalten und an dessen kräftig aufstrebendem Buchgewerbe er viel Freude und innere Befriedigung empfunden habe. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erwiderte in launiger Weise mit der an dem beliebten Redner wohlbekanntem überzeugenden und erheiternden Beredsamkeit. Noch viele andere Toaste, alle des heitersten Geistes und launiger Bemerkungen voll, folgten.